

PRESSEMITTEILUNG

Weniger Geld aus Europa – in Zukunft mehr aus eigener Kraft gestalten

Auf einer viel beachteten Veranstaltung der Staatskanzlei zum bundesweiten Europatag diskutierten Experten der Europäischen Kommission, verschiedener Ministerien, Verbände und der Wissenschaft über die Zukunft der europäischen Arbeitsmarktpolitik.

Europäische Bezüge haben ihren Einfluss längst auch auf die Arbeitsmarktpolitik in Mecklenburg-Vorpommern: Fragen der Mobilität, demografischer Effekte oder der grenzüberschreitende Austausch von Auszubildenden spielen im Land eine große Rolle und sind bereits Gegenstand konkreter Projekte.

Christian Pegel wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass Mecklenburg-Vorpommern ab 2014 deutlich weniger EU-Fördermittel erhalten werde. „Wir müssen Wesentliches jetzt noch auf den Weg bringen, damit wir die Zukunft aus eigener Kraft gestalten können“, so der Chef der Staatskanzlei. „Deshalb wollen wir uns für die kommende Förderperiode von 2014-2020 auf wichtige Schwerpunkte bei der Förderung konzentrieren. Dies sind die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen, Forschung und Entwicklung, Bildung und lebenslanges Lernen sowie die Aus- und Weiterbildung von Arbeitnehmern und Unternehmen“, so Pegel.

StK

Schwerin, 06.05.13

Nummer: 84/2013

Chef der Staatskanzlei
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 2–4
19053 Schwerin
Telefon: +49 385 588-1040
Telefax: +49 385 588-1048
E-Mail: Pressestelle@stk.mv-regierung.de
Internet: www.mv-regierung.de/stk

V. i. S. d. P.: Andreas Timm